

Ehebrief des Schultheissen Jacobs von Hertenstein mit seiner vierten Gattin Anna von Hallwile (1514)

Autor(en): **Schneller, Joseph**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz**

Band (Jahr): **31 (1876)**

PDF erstellt am: **24.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-112984>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

VI.

C h e b r i e f

des

Schultheissen Jacobs von Hertenstein

mit seiner

vierten Gattin Anna von Hallwile.¹⁾

(Mitgetheilt von Archivar J. Schneller.)

1514, 27. Heum.

(Staatsarchiv Lucern.)²⁾

In dem Namen der Heiligen unzerteitlichen dryualtigkeit Gott Vater, Sonn vnd heiliger Geists Amen. Sittemal die sach so hie in Zitt beschehen, von Blödigkeit wegen der vernunft vergessen, und das selb schriftlicher gedachtnuß so wirig blibt beuolchen werden, so sy kund vnd wüßend allermeinglichen, das die E: B: Jacob von Hertenstein eins, vnd Burkart von Hallwiler wilundt E: B: Dietrichs von Hallwillers seligen eliche Tochter seiner Basen anders teils, vnd nachvolgender sachen durch mittl vnd zuthun Irer zu beider syts lieben Herren anerbörnen vnd gutten fründen überein kommen sindt. Namlich daz der jetzt gemelt Jacob von Hertenstein die obgemelt Jungfrow Anna von Hallwiler zu seinem Elichen gmachel zu nemen, vnd der genent Burkart v. Hallwiler dieselb Jungfrow Anna sin Bas vnd vogt Tochter Jacoben von Hertenstein elichen zugeben, zugeseit vnd versprochen, vnd aber vor vnd ehe des Zitlichen guts halb, so beide teil zusammen in den standt der Heiligen Ehe bringen werden, hernachfolgend meinung abgeredt vnd beschloffen habend. Des ersten, das Jacob v. Hertenstein in den standt der Heiligen Ehe zu Jungfrow Anna seiner vertruten

¹⁾ Vergl. Geschftsd. XXVIII. 5.

²⁾ Formularia zu schriftl. Instrumenten, I. 70 a.

gmachel bringen sol alles sin gutt, ligends vnd varends, das mit einandern ze nutzen vnd ze niessen, als ehlich litten gebürt. Dargegen so soll die gemelt Jungfrow Anna zu gedachtem Jacob von Hertenstein auch in den Stand der hl. Ehe bringen 1. M. Gl. Minisch in gutten gewüffen gülden, in massen Sy beide Ehegemacht dero versichert vnd habend sin mögend, mit solchen 1000 Gl., die gemelt Jungfrow Anna Jrs vätterlichen vnd mütterlichen Erbteils, ouch aller vordrung vnd Ansprach, so sie deshalb nun oder Hienach in einichen wäg haben sölt vnd möcht, vsgwisen vernügt sin, vnd Zu ersakung der 1000 Gl. so dieselb jungfrow Anna, als jez gemelt, zu bringen sol, ist beredt, das iro alle Zins vnd Gült, so Jr Batter sälig in Korn, Haberen, Huendern, vnd Eyern in der Herrschaft Waltenburg vnd zu Diepflikon gehebt und verlassen hat, volgen; aber dieselben Zins vnd gülden an Hauptgut Richer dan 1000 Gl. Minisch funden worden, soll derselb überschus an der Jungfrow Anna gebrueder gefolgen vnd gelangen; wo aber in würdigung sölcher zins vnd gülden die 1. M. Gl. Minisch nüt funden, so viel dann daran mangel sin wurde, söllend ir ander ir gebrüder ersetzen vnd nachtragen. Es sol auch Jacob von Hertenstein der gedachten seiner Gen gmachel von vnd uff sinem zugebrachten gut verwinden vnd widerlegen ir lebenslang ze nutzen vnd ze niessen, wie widems recht ist, tusent Gl. Hauptgut vnd 50 Gl. gelts, so er dan hat vff dem würdigen Gokhus pfäffers, vnd vff S. Jacobs des h. apostel tag vallendt, nach lut des Hauptbriefs darüber wysend. Darzu so soll Jacob v. Hertenstein der gedachten Jungfrow Anna seiner Eren gemachel des ersten morgens, so sy elich by einandern gelegen findt, als einer elichen Jungfrowen zu rechter Morgengab geben 300. Gl. Rh. vnd iro die bessern mit barem gelt, Bekleidung oder einem Cleinot, nach sinen Eren vnd seinem geuallen, welcher 300. Gl. Morgengab er sy auch versichern sol, in massen sy dero habendt vnd wartend sin mag wie Morgengabs recht ist. Hinwiderumb so sol die genant Jungfrow Anna v. Hallwiler mit Burkart v. Hallwiler Frem vettern vnd vogt, als derselb Burkhart jeko gethan hat, dem obgenanten Jacob v. Hertenstein widerlegen in Widims wis sin lebenslang ze nutzen vnd ze niessen die obgemelten 1000. Gl. wie sy dan die in Zins vnd gülden, als vorstatt, zu Im bracht hat. Vnd ob sich nach dem willen des Almechtigen begeben, das gedachter Jacob v. Hertenstein

vor der genannten Jungfrow Anna finer gemahel mit dobt abgan wurdt, sy hetten Kinder von Inen beiden eelich geboren oder nitt, das Gott lang hinwende, vnd sy mit vilfaltiger Glicher frucht begaben welle, alsdan sol derselben Jungfrow Anna gelangen vnd werden Ir Zugebracht gut, wie daz obgemelt ist, mit sampt iren cleidern, cleinott, so zu irem lib vff vnd an gehört. Dartzu sollen Jacobs von Hertenstein erben iro ouch vsrichten an Ruds geben vnd bezalen die 300. Gl. ir verheiffen morgengab, die sy ouch dan als ir eigentlich gut nutzen, nieffen, ouch damit thun, ordnen vnd walten soll vnd mag nach ir notturft und nach irem gefallen, darzu die tusent Gl. Widem obgemelt ir leben lang, wie obstatt, in zehaben, ze nutzen, ze nieffen, alles an Irrung vnd Intrag; und für silbergeschir und hussrath sol iro volgen vnd werden 100 Gl. Rinisch, mit sölicher abvertigung, wie erst gemelt ist, sol die obgemelt Jungfrow Anna gar vnd ganz vsgewisen vnd vernügt sin vnd bliben, vnd iro des gedachten Jacob v. Hertensteins erben nützit witerß pflichtig noch schuldig sin, es sye dan sach, das einich bar gelt, so durch sy beyde erspart vorhanden, daz nit von ablösung etlicher gülden darkommen wäre, dasselb bar gelt sol alsdan geteylt werden, namlich Jacob von H. erben die zwen teil, vnd J. Anna v. Hallwiler der 3. teil volgen vnd gelangen. — Wan sich aber begeben, das J. Anna v. Hallwiler vor Jacob v. Hertenstein Frem vertrumten gmahel dodes abgan wurde, sy hetten oder gewonnen Kinder von Inen beiden Glich geboren, alsdann sol Jacoben v. Hertenstein bliben sin zugebracht gut, wie er das zugebracht hat, es sye verentrot oder nit, nützit vffgenommen, mit sampt Kleidern, Cleinotten, Ross, Harnisch, vnd darzu die 1000. Gl. die Im J. Anna zubracht vnd verwidmet hat, zu end finer wil ze nutzen vnd ze nieffen, vnd sol aber Jacob v. Hertenstein der gemelten J. Anna erben, oder wem sy das beuelhen vnd gunnen würt, des sy auch allweg fry sin sol, vsrichten vnd geben die 300. Gl. morgengab mit sampt iren cleidern, cleinotten, vnd was Zu irem lib gehört, vnd den 3. teil des ersparten guts, wie obstatt, damit ouch derselben J. Anna Erben aller vnd jeder vorderung, Recht und gerechtigkeit, so sy an Jacoben deßhalb haben sölten, Könnten vnd möchten, vsgewisen sin und bleiben sölend. Wytter so ist des Widmes halb erlütert: Welches unter den Zwenen Ehegemächten das lezt lebend sin, und des Andern 1000 Gl. als

vorstatt in widmes wis nutzen vnd nieffen wurd, das daselb solhen widem allein sein lebtag lang vnd one minderung vnd Hauptguts inhaben, nutzen vnd nieffen, vnd nach des Letzten Abgang solcher widem an des erst abgangnen recht vnd nächst erben vallen vnd gewallen sin, vnd die brief über solchen widumb wifend dem inhabenden vnd nutzenden des Widems, deßglichen den erben, so des-selben widems nach des lezt läbenden abgang wartend sind, zu gemeinen trüwen Handen gelegt werden söllendt. Witter so ist abgeredt, ob die gedachten Jacob v. Hertenstein vnd J. Anna von Hallwiler sinem gemahel vhit wenig oder vil in dem standt der hl. Ehe, mit und by einandren geben wurden, daz deßhalb ererbt gut vnder denselben Ehegemachten dem teil oder desselben erben, an dem dasselb erbgut geuallen ist, volgen werden und bliben sol an allen intrag, also zu verstan; wäre sach, das sy eliche Kinder by einandern hetten, vnd die hinder inen nach dodt verliessen, das dann daselb ererbt gut, wo das von Jacob v. H. früntschafft darkompt, an derselben ir beider Kinder, ouch an sin vordrigen elichen Kinder, gleichlich vallen; wo aber solich ererbt gut von J. Anna geschlecht darrürte, dan so sol das an ire Kind allein geuallen sin. Ob aber sy beide Ehegemächt kein elich Kinder by einandern vürkommen wurden, alsdan soll dasselb ererbt gut an ir nächst vnd rechten erben von der linien, daher dasselb gut ererbt ist, vallen vnd dem-selben volgen an yntrag. Desglichen ist luter beredt, ob J. Anna von Hallwiler by Jacoben v. Hertenstein Frem vertrautem gmahel des dodes abgan wurde, das dan sin verlassen gut, so alls vorstatt, sinen erben iemer gebüren mag, es sye ligents vnd varents, nützit vsgenomen, wie daz von mir harriiren ist, vnd dieselben kinder, so er by J. Anna noch überkompt, deßglichen vnder die andern elichen kinder, so er vormals by frow Anna Mangoltin siner vorigen elichen gemachel überkommen hat, gleichlich geteilt, einem Kind souil als dem andern volgen vnd werden. So dann ist ouch beredt, ob sich begäb, daz Jacob v. Hert. vor der gemelten J. Anna mit dodt abgan, vnd Kinder by iro geboren verlassen wurd, vnd aber dieselb Jungfrow Anna by iren Kindern vnuerendert in wittwen statt, vnd in gemeinem vngeteilten gut sitzen wolt, daz iro dan das gegunt, vnd sy umb teilung Inhalt der Artiklen hieuor erlütert nit ersucht werden; das sol sy jährlichs irer kinden fründschafft erber rechnung geben, ire Kind getrülich erziehen, vnd

in geistlichen oder weltlichen stadt nach iren Eren beratten. Wo sich aber J. Anna verendern oder irer Kinder beider früntschafft beduncken wurd, solhen Kinder wägen unnützer sin von iro gethan, dan by iro gelassen, alsdan sol harinne geteilt vnd gehandelt werden, wie von Artikel zu Artikel hieuor erläutert statt. Item so ist auch beschlossen vnd lutter abgerett, ob sich begeben, das Benedict vnd Leodegari von Hertenstein, vnd from Anna Mangoltin seiner vorigen elichen Gemachel überkomen hat beide mit dodt abgiengendt, dan sol ir mütterlich erb geuallen vnd geteilt werden nach lut vnd sag der Heiratbrieffen zwischen Jacobh von Hert. vnd fro Anna Mangoltin seiner vorigen gemachel, der zweyer sünen mutter seligen vfericht, Namlich Jacoben v. Hert. oder sinen Erben der halb teil vnd der ander halb teil der gedachter zweyer gebrüdern mutter säligen früntschafft oder nächsten erben, oder wem sy das gonnen oder verschaffen, geuolgen vnd gelangen, deßglichen als der Hirat brieff zwüschen Jacoben v. Hert. vnd from Anna Mangoltin vfericht ouch vnder andern anzeigt, ob Kinder von inen beiden geboren wurden, als dan beschehen ist namlich Benedict vnd Ludigari von inen beiden erboren findt; ob da einer der jetzt gemelten zweyer gebrüder vor dem andern ane eliche kinder von inen erboren mit dodt abgan wurde, das alsdan vff abgangnem verlassnen gut souil vnder von seiner Mutter selig ererbt hat, an den andern Bruder, so noch dan in Leben ist, vallen vnd geuallen sin, also das einer den Andern in sölichem irem mütterlichen Erbgut erben sölle etc. Daz da dieselb beredung zu Costantz beschach, in Krafften bestan vnd vollzogen werden sölle, vff das habend wir Jacob v. Hertenstein und Burkart von Hallwiler, namlich ich derselb J. v. H. für mich vnd min erben, und ich Burkart v. Hallwiler als ein Vogt genannter J. Anna v. Hallwiler miner lieben Basen vnd Vogts dochter, für sy vnd ir erben by vnsern Erenvesten vnd guten trüwen gelobt vnd versprochen, alles das so hieuor statt, vest vnd vnzerbrochenlich ze halten, darwider niemer ze reden, ze komen noch Ze thundt, weder mit enheimem recht, in dhein wis noch wäg, mit verzichung aller gnaden, friheiten, privilegien, Rechten vnd gerichtten, geistlichen vnd weltlichen, geschriebener vnd ungeschriebener, Burgrechten, Statrechten und Landrechten, vnd aller andern vffzügen, fünden, Listen vnd gewärden, so iemants hiewider erdencken künde oder sprechen möcht, gemeine Verzichung one

Vorgang einer sondrigen were vnrefenflich, alle gefärd Hierinne vermitteln. Vnd sind by diser beredung gsin, Namlich vff min Jacob v. H. Sytten die Erwürdigen E. V. Herr Petter von Hertenstein Tumbtehan der hohen stuyfft Basel vnd thumher zu Costanz min lieber Herr und Bruder, vnd Wilhelm Ziegler alt Burgermeister zu Basel min lieber F. vnd Dehem. Dann vff Burkhart v. Hallwiler und miner Basen und Bogt dochter sytten die E. V. Casper von Halwiler, der genannten J. Anna bruder; und Hans Wilhelm v. Mülinen mein lieber schwager. Vnd des alles zu stättem vesten vorkundt, so hab ich Jacob v. Hertenstein min Insigl für mich und mine erben gehendcht an disen brief, vnd dartzu mit flis erbetten den obgenanten minen lieben Bruder H. Petter von Hertenstein Tumbherr, und minen lieben Herrn und Deheim Wilhelm Ziegler Alt B. etc. das sy ire Insigl zu gezugnus diser Dingen Inen vnd iren Erben in allweg one schaden gehendcht habend an disen brieff, so hab ich Burkart von Hal. min Insigl in Bittlich wis für die genent J. Anna v. Hall. vnd ir erben, doch mir vnd minen Erben one schaden; vnd ich Caspar v. Hallwil, demnach mich dis sach ouch berürt, vnd daz ich ouch daby vnd mit gsin bin, min Insigl für mich und mine erben, — vnd wir Hug v. Hallwil vnd Hans Wilhelm v. Mülinen vmb bitt willen Burkart vnd Caspers v. Hallwil vnser lieben Bruder, Vettern vnd Schwäger vnser Insigl zu gezugnus diser dingen, doch uns vnd vnsern erben In Allweg one schaden, gehendcht an diesen brieff, Geben vnd beschehen zu Basel in der Statt, vff donstag nach S. Jacobs des merern zwelff botten tag Im. 1514. Jare.
